

Kleine Anfrage 97

der Abgeordneten Iris Schülzke
fraktionslos

an die Landesregierung

Umgang mit erneuerbaren Energien

Die erneuerbaren Energien, vor allem die Windenergie, wachsen in Brandenburg stärker als in den alten Bundesländern oder in Sachsen. 2013 lag der Anteil der grünen Energie am Letztverbraucherabsatz im Netzgebiet der Enviam bei 64 % (Anteil in Brandenburg über 80 %) und damit stark über dem Bundesdurchschnitt. So wird in unserer Region deutlich mehr Strom aus erneuerbaren Energien erzeugt als es die Ziele der Bundesregierung vorsehen. Allerdings erfolgt der Zubau der erneuerbaren Energien weiterhin ohne Rücksicht auf die vorhandenen Netzkapazitäten.

Es kommt daher vermehrt zu Engpässen in den Übertragungs- und Verteilernetzen. Um einen Netzkollaps zu verhindern sind die Netzbetreiber gezwungen immer öfter zu drosseln. Es ist ein verstärkter Ausbau der Netze und der dazugehörigen Anlagen erforderlich. Die Finanzierung erfolgt über Netzentgelte, die Bestandteile des Strompreises sind. Diese Netzentgelte werden jedoch nicht bundesweit umgelegt, sondern treffen Regionen, wo der Netzausbau sehr hoch ist. Dies hat laut offiziellen Informationen der Enviam dazu geführt, dass die Verbraucher in Ostdeutschland höhere Strompreise zahlen als in anderen Teilen Deutschlands.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie haben sich die Netzentgelte für Brandenburg in den letzten 10 Jahren entwickelt?
2. Um wie viel Prozent liegen die Netzentgelte in Brandenburg über denen anderer Bundesländer? Bitte in diesem Vergleich auch die Entwicklung der letzten 10 Jahre aufzeigen.
3. Wie hoch ist die hieraus entstehende finanzielle Mehrbelastung für eine durchschnittliche vierköpfige Familie?

Datum des Eingangs: 03.12.2014 / Ausgegeben: 03.12.2014

4. Gibt es Verhandlungen das Netzentgelt bundesweit gleichmäßig zu verteilen?
Falls ja: Wie ist der Verhandlungsstand und ab wann und in welcher Höhe kann mit einer Entlastung der Brandenburger gerechnet werden?
(bitte ausführlich)
5. Wenn Energieanlagen immer öfter gedrosselt werden müssen, weil ein erhebliches Überangebot an Strom vorhanden ist, warum müssen dann weiterhin neue Energieerzeugungsanlagen in hoher Geschwindigkeit zugebaut werden?
6. Von welchem zusätzlichen Leistungsbedarf für erneuerbare Energie geht die Landesregierung in den nächsten 5 Jahren aus? Bitte jährlich einzeln aufführen und insbesondere auf die Windenergie eingehen!
7. Wie bewertet die Landesregierung die Aussagen der Energieversorger (so auch auf dem Energiekonvent in Leipzig am 13.10.2014), dass zunehmend Energie aus unserer Region kostenlos nach Polen und in die Niederlanden abgegeben wird und die Brandenburger Bürger und Unternehmen neben der EEG-Umlage hierfür auch Netzentgelte zahlen müssen?
8. Gibt es Planungen oder Verhandlungen, damit die zeitweise überschüssige "kostenlose Energie" auch kostenlos durch kommunale Einrichtungen wie z.B. Kindereinrichtungen, Schulen oder die Straßenbeleuchtung genutzt werden kann?
9. Ist, unter den oben genannten Bedingungen, überhaupt ein weiterer Zubau an Windenergieanlagen notwendig?